vinetur

US-Biergroßhändler kürzen Septemberbestellungen nach Rückgang des Beer Purchasers’ Index auf 39

Der zweite monatliche Rückgang in Folge signalisiert breite Zurückhaltung in allen Biersegmenten und zunehmenden Lagerdruck

Montag, 5. Oktober 2026



Die US-Biergroßhändler starteten mit geringeren Bestellplänen in den Herbst: Der jüngste Beer Purchasers' Index der National Beer Wholesalers Association zeigte im September zum zweiten Monat in Folge eine Kontraktion in der gesamten Kategorie.

Der Gesamtindex für September lag bei 39 und damit deutlich unter dem Wert von 50, der Expansion und Kontraktion voneinander trennt. Das bedeutet, dass die Großhändler insgesamt eine geringere Kaufabsicht meldeten als einen Monat zuvor. Wie aus dem Branchenbericht hervorgeht, über den Brewbound am Montag berichtete, erstreckte sich der Rückgang über den Gesamtmarkt hinaus auf alle von der Umfrage erfassten Segmente.

Der Septemberwert deutet auf einen schwachen Auftakt der herbstlichen Verkaufssaison im Biergeschäft hin. Den Daten des Verbands zufolge waren die Großhändler nicht nur bei den Gesamtbestellungen für Bier vorsichtiger, sondern zeigten auch weniger Bereitschaft, ihre Einkäufe in einzelnen Teilen der Kategorie zu erhöhen. Das ist relevant, weil Großhändler eine zentrale Position in der Lieferkette einnehmen und ihre Einkaufsmuster frühzeitig darauf hindeuten können, wie Brauereien, Importeure und Einzelhändler ihre Planung in den kommenden Wochen anpassen könnten.

Ein zweiter Messwert im Bericht unterstrich das vorsichtige Bild. Der Bestandsrisikoindikator erreichte laut der Zusammenfassung des NBWA-Datenmonitors im September 54. Ein Wert auf diesem Niveau deutet auf zunehmenden Druck durch Bestände hin, die sich im weiteren Verlauf des Herbstes langsamer als erwartet absetzen könnten. Für Hersteller und Händler kann das zu vorsichtigeren Bestellungen, einer strengeren Bestandsverwaltung und möglichen Anpassungen der Produktionspläne führen, falls die schwächeren Marktbedingungen anhalten.

Den Septemberzahlen war ein ebenfalls schwacher August vorausgegangen. Damit meldeten die Großhändler im zweiten Monat in Folge eine sinkende Kaufabsicht sowohl für die gesamte Bierkategorie als auch für alle ihre Segmente. Dieses breite Muster ist bemerkenswert, weil es darauf hindeutet, dass sich die Abschwächung nicht auf einen eng begrenzten Marktbereich beschränkt. Auch ohne eine detaillierte Aufschlüsselung der veröffentlichten Daten weist die Entwicklung des Index auf verbreitete

Zurückhaltung bei den Einkäufern auf Großhandelsebene hin.

Der Beer Purchasers’ Index wird in der Branche genau beobachtet, weil er die erwarteten Einkäufe der Großhändler abbildet und nicht nur die bereits an Verbraucher verkauften Mengen. Daher kann der Index Brauereien und Getränkeunternehmen als Frühindikator dienen, wenn sie einschätzen wollen, wie viel Ware sie produzieren, versenden oder zurückhalten sollten. Bleibt der Wert unter 50, signalisiert das tendenziell einen Markt, in dem die Großhändler ihre Bestellungen reduzieren, statt sie auszuweiten.

Der Zeitpunkt ist für die Getränkeindustrie insgesamt von Bedeutung. Die Absatzmuster bei Bier verändern sich häufig nach dem Sommer, und ein schwächerer September kann die Herbstplanung zusätzlich erschweren. Brauereien könnten bei Nachbestellungen vor schwierigeren Bedingungen stehen, Händler könnten stärker darauf achten, überhöhte Lagerbestände zu vermeiden, und Importeure müssten möglicherweise den Zeitpunkt ihrer Lieferungen neu bewerten, falls die Großhändler zurückhaltend bleiben. Dabei handelt es sich um mögliche Folgen, nicht um bestätigte Entwicklungen; die Septemberdaten deuten jedoch auf einen zunehmend defensiv ausgerichteten Markt hin.

Der schwächere Wert fällt zudem in eine sensible Phase des jährlichen Verkaufszyklus. Der Sommer zählt in den Vereinigten Staaten üblicherweise zu den absatzstärksten Zeiten für Bier, und mit dem Übergang in die kühleren Monate müssen Großhändler und Brauereien ihre Bestellmengen in der Regel neu anpassen. Ein deutlicher Rückgang der Kaufabsicht zu Beginn dieses Übergangs kann Unternehmen weniger Spielraum lassen, um Bestände abzubauen, die für eine stärkere Nachfrage aufgebaut wurden.

Brewbound bezeichnete das Septemberergebnis in seinem Bericht als „kontraktiv“ – eine Beschreibung, die sowohl zum Gesamtwert als auch zum vom Verband gemeldeten Rückgang der Nachfrage in allen Segmenten passt. Der öffentlich zugängliche Auszug enthielt keine ausführlichere Erklärung der Ursachen für die Abschwächung. Die Zahlen selbst legen jedoch nahe, dass die Großhändler mit größerer Zurückhaltung in den Herbstmarkt gehen als noch zu einem früheren Zeitpunkt im Jahr.

Die Kombination aus einem Gesamtindex von 39 und einem Bestandsrisikowert von 54 dürfte bei den Brauereien den Fokus während des restlichen Saisonverlaufs auf Bestelleingänge, Lagerbestände und Lieferzeitpunkte richten. Setzt sich das Muster fort, wäre der Druck nicht auf einen einzelnen Teil der Lieferkette beschränkt. Er könnte von der Produktion in den Brauereien über die Lagerbestände der Händler bis hin zur Importplanung für Marken reichen, die in einem schwächeren Markt ihre Regalplätze behaupten wollen.